

Andreas Riedl · Irina Fuchs · Andreas Schmid

Leseprobe

AUS DER **ROSENAU** BIS NACH **EUROPA**

Rot-grün-weiße Erzählungen
zum FC Augsburg seit 1907

arete

Andreas Riedl, Irina Fuchs & Andreas Schmid

Aus der Rosenau bis nach Europa

Rot-grün-weiße Erzählungen zum
FC Augsburg seit 1907

Arete Verlag Hildesheim

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2024 Arete Verlag, Elisabethgarten 31, 31135 Hildesheim
www.aret-verlag.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Dies gilt auch und insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Einspeicherung sowie Datenhaltung in elektronischen und digitalen Systemen.

Umschlagfoto: imago/Hartenfelder

Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Composizione Katrin Rampp, Kempten
ISBN 978-3-96423-122-2

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung: Wo „FCA“ draufsteht, ist auch „FCA“ drin	10
Immer noch „Original 1907“ – wo Heimweh und Sehnsucht anfängt	12
2. Tradition	16
2.1. Das „Spiel der Hunderttausend“	16
Ein besonderes Derby	16
Helmut, oder die Frage: Wer hat damals den Funken entzündet?	17
Die beste Augsburger Saison für lange Zeit	19
Der schleichende Abstieg	19
Von Generation zu Generation	20
2.2. Das erste Wohnzimmer des FCA	20
2.3. Eine nie endende Reise	22
I. Spielvorbereitung	22
II. Anreise	22
III. Sozialisation	24
IV. Sportliche Heimat	25
V. Erinnerungen	27
VI. Zeitpunkte	28
2.4. Wie war das damals, Herr Seinsch?	30
3. Klassenübergreifend spannend	37
3.1. Der Augsburger Nachwuchs	37
Richter, Danso & Co: Augsburger Nachwuchsspieler werden Profis	37
Nachwuchsförderer Renz: „Jugend schlägt Brücken zur Welt“	38
Der FCA als Seriensieger in den 1990ern	39
Stichwort Durchlässigkeit – Wie viele Eigengewächse den Sprung zu den Profis geschafft haben	40
Auf ein Wort – drei Fragen an Stephan Hain	43
Im Porträt: Thomas Rudolph	45
3.2. Dominik Reinhardt: Mein Job als Individualcoach des FCA	48

3.3.	Augsburg im DFB-Pokal	50
	„Augsburg ist viel schöner als Berlin“	51
	Die erste Pokalsaison während des Krieges	51
	Bittere Erstrundenpleiten und der Charme des Pokals	52
	Ein Pokalspiel dauert mehr als 90 Minuten	53
4.	Endlich angekommen: Zweite Liga	55
4.1.	Heimspiele	55
	Abstürzen	56
	Maßstäbe setzen	57
	Wiederkehren	58
	Bilanz ziehen	59
4.2.	Mainz, immer wieder Mainz	59
	Mainz, die Zweite	60
	Wiedersehen in der ersten Bundesliga	61
	Über die Jahre	63
4.3.	„From zero to hero“ – die 2000er- und 2010er-Jahre ...	64
	2000: Sportlich ganz unten – Abstieg in die Bayernliga	64
	2006: Nach 23 Jahren wieder Profifußball in Augsburg	65
	2009: Neues Wohnzimmer – die Impuls-Arena	66
	2010: Ein Highlight jagt das Nächste	66
	2011: Im zweiten Anlauf erstklassig	68
5.	Der Traum wird wahr: erstklassig	72
5.1.	Das Hainsche Aufstiegsstor	72
5.2.	Leverkusen-Trauma und ein historischer Sieg	73
	Die ersten Spiele im DFB-Pokal	74
	Das erste Bundesligaspiel	74
	Die Erlösung	76
5.3.	Schwabenderby	77
	Das erste „Schwabenderby“	78
	David gegen Goliath	79
	Der erste „Derbysieg“ und der FCA als Trainerkiller ...	80
5.4.	Auf einen Kaffee mit Jan-Ingwer Callsen-Bracker	82
5.5.	Trauer	87
	Unter der Woche in Gladbach	88
	Der Schicksalsschlag	88
	Gladbach: das Vorbild	89
	Höhen und Tiefen	90
	Die Gemeinschaft	91

5.6.	„From Zero to Hero“ – Fortsetzung der 2010er-Jahre ..	92
	2011/12 – Die Premiersaison in der Bundesliga	92
	2012/13 – Das kleine Wunder von Augsburg oder: Aufholjagd vom Feinsten	94
	2013/14: Das Ziel lautet einstellig!	96
	2014/15: Ein Hauch von Europa in Augsburg	97
	2015/16: Das Wunder von Belgrad und die erste Dreifach-Belastung	98
	2016–2023: Immer wieder Klassenerhalt, immer wieder Abstiegskampf	101
6.	Von Augsburg in die Welt	104
6.1.	Die Reise des Jahrhunderts	104
	Die Busfahrt des Lebens	104
	Auftakt zu Hause und Gänsehaut pur	105
	Die kürzeste Auswärtsreise	106
	Rückspielzeit mit Leichtigkeit	107
	Matchball vertan	108
	Against all odds	108
	Anfield auf dem Lechfeld	110
	Anfield – echt jetzt?!	110
6.2.	Von Augsburg in die Welt – Augsburger Wurzeln	112
	Helmut Haller	112
	Armin Veh	113
	Julian Nagelsmann	114
6.3.	FCA International	116
	„Ich frage mich, warum ich überhaupt weg bin“	116
	Hrvatska mit Abstand vorne – die meisten FCA- Ausländer kommen aus Kroatien	117
	„Ich brauche die Sprache nicht, dachte ich mir“	117
	„Ausländer-Startelf“: Als Energie Cottbus Bundesliga- geschichte schrieb	118
7.	Weil Fußball nicht nur ist, was auf dem Rasen stattfindet ...	120
7.1.	Über die Augsburger Fanszene	120
	„Bei ein paar Bier kam die Fanclub-Idee“	121
	UBT und die Ultras des FC Augsburg	122
7.2.	Die Zeit der Vorreiter	123
7.3.	Auswärtsfahrten, immer wieder Auswärtsfahrten – ein Leben im Exil	129

Episode 1: Road to NRW	129
Episode 2: Aller üblen Dinge sind drei – Hannover, Autocrash und Niederlage	130
Episode 3: Paderborn, die alten Spielverderber	130
Episode 4: Ein glorreiches Trio – Augsburg, Alkmaar, Amsterdam!	131
Episode 5: Gefangen im Gästeblock in Verl	132
7.4. Auf ein Wort – Fünf Fragen an Daniel Brinkmann	133
7.5. Augsburger Blogs und Podcasts	134
7.6. Die Geschichte zum ersten FC Augsburg-Podcast „Auf die Zirbelnuss“	135
8. Ehrenrunde	139
8.1. Das bleibt im Kopf	139
Mit dem Hinterteil zur Wende	139
Der Fehlschuss seines Lebens	140
Die Geburt des „Turban Tobi“ und weiterer kurioser Kosenamen	140
Topspiel, 18:30 Uhr: Augsburg außen vor	142
Wie der FCA zu seiner Hymne kam	144
E-Sports: Eine noch sehr jugendliche Disziplin	148
8.3. Die Ära der Investoren	150
Der Wendepunkt	150
Die Phase der Stabilisierung	151
Der Übergang	151
Hofmanns Abschied	152
Was weiter passieren wird	153
8.4. Im Porträt: Anika Dorn	153
9. Danksagung	156
9.1. Andreas Riedl (AR)	156
9.2. Andreas Schmid (AS)	157
9.3. Irina Fuchs (IF)	158

Vorwort

Liebe FCA-Fans da draußen,

meine Zeit in Augsburg bleibt unvergessen. Es war mir stets eine Ehre, vor so einem großartigen Publikum zu spielen. Ich habe mich immer von euch unterstützt und wertgeschätzt gefühlt. Mein Highlight war natürlich, mit euch den Bundesligaaufstieg feiern zu können!

Vielleicht sieht man sich bald wieder in der WWK-Arena – ich wünsche euch nun viel Spaß beim Lesen dieses Buches.

Euer Stephan Hain

1. Einleitung: Wo „FCA“ draufsteht, ist auch „FCA“ drin

Liebe Leserinnen und Leser,

erst einmal ein herzliches „Vergelt’s Gott“, dass ihr eine Ausgabe unseres Buchs erworben habt. Vor euch liegt nicht einfach nur ein umfangreiches Werk zum FC Augsburg. Dieses Buch macht eines ganz besonders: Es wurde von Fans für Fans geschrieben. Wir Fans, das sind Andi (AS), Andy (AR), und Irina (IF). Zueinandergefunden haben wir über den einzigen FCA-Fanblog namens *Rosenau Gazette*. Uns alle eint, dass wir nicht nur den Fußball und den Fußballclub Augsburg lieben, sondern auch gerne Texte verfassen. Darin kommt manchmal Leiden zum Ausdruck, manchmal Euphorie – je nachdem, wie der FCA sich in der Liga schlägt und was sich sonst noch im Umfeld des Clubs ereignet.

Sportlich ist in den letzten 20 Jahren in der Fuggerstadt viel passiert: Augsburg hat ein neues Schmuckkästle bekommen, erst Impuls-, dann SGL-, nun WWK-Arena genannt. In Augsburg fanden einige Spiele der Frauen-Weltmeisterschaft 2011 statt, der FCA kehrte zurück in den Profifußball und der AEV wurde sensationell Vizemeister der DEL im Jahr 2010. Der FCA qualifizierte sich für den Europapokal und pilgerte anschließend durch Alkmaar, Belgrad, Bilbao und Liverpool. Was für eine aufregende Zeit! Wir drei und all die anderen Augsburg-Fans – mittendrin statt nur dabei.

Die „Sportstadt“ Augsburg – sie verbindet uns Autoren und Autorinnen. Ein Teil von uns ist dort geboren, einige leben seit geraumer Zeit nicht mehr in der Region. Von Rosenheim, Frankfurt und Bielefeld aus verfolgen wir das sportliche Geschehen, reisen an zu Heimspielen, sind auswärts dabei und verehren den Verein noch immer – nach vielen Jahren der Vereinstreue. Die Leidenschaft für diesen Club? Nach wie vor ungebrochen. Dies hat uns nun dazu bewogen, dieses Buch zu schreiben.

Das Buch ist eine Textsammlung – auch unter Einbeziehung weiterer Autor:innen – die im Einzeltext unterschiedlichste Facetten angenommen hat. Ihr findet in diesem Buch chronische Darstellungen von (sportlichen) Entwicklungen, Interviews, Berichte als auch eine Nacherzählung persönlicher Erlebnisse und Geschichten, die uns wichtig sind. Uns war es in diesem Zusammenhang wichtig auch Aspekte zu be-

leuchten, die in anderen Publikationen noch nicht gewürdigt wurden. So finden sich Kapitel zu den Frauen des FCA als auch zur Entstehung und Entwicklung der Augsburger Fankultur. Nicht jeden wird jedes Kapitel gleich ansprechen. Aber wie im Verein auch, macht es die Mischung.

Wir wünschen euch eine spannende Lektüre und eine aufregende Reise durch die letzten Jahrzehnte mit dem FCA. Wir versprechen euch: Ihr werdet als FCA-Fans das ein oder andere Tränchen verdrücken, so ging es zumindest uns.

Eure Autor:Innen Andi, Andy, und Irina

Immer noch „Original 1907“ – wo Heimweh und Sehnsucht anfängt

(IF) Viele fragen sich sicherlich, wie man aus der Ferne einem kleinen Verein wie dem FC Augsburg die Daumen drücken kann. Ich möchte euch diese kleine Anekdote nicht vorenthalten: Zum FCA habe ich, Irina, die Wahl-Ostwestfälin in der Runde, eine innige Verbindung und doch ist sie gewissermaßen distanziert.

Seit 2014 lebe ich stolze 600 Kilometer entfernt von der schönsten Stadt der Welt, meiner Geburtsstadt Augsburg. Hier, in meiner ostwestfälisch-lippischen Wahlheimat, weiß keiner so wirklich etwas mit dem FCA anzufangen. Es ist jedoch erstaunlich, dass sich Heimweh und „Patriotismus“ erst mit einer gewissen Distanz einstellen. Vor meinem Umzug war ich „nur“ auf dem Pass geboren in Augsburg. Heute bin ich stolz, Augsburgerin zu sein, und auch darauf, wenn ich im TV etwas über den FCA höre, der in der Bundesliga spielen darf. Augsburg ist meine Stadt. Und dort ist mein Fußball-Club, der sich langsam, aber sicher vor vielen, vielen Jahren mein Herz erschlichen hat.

Ich selbst spiele, seit ich fünf Jahre alt bin, Fußball. Zufällig, weil ich als kleines Mädchen aus der örtlichen Ballettgruppe geflogen war. Wegen – nennen wir es – leichten Bewegungsdrangs wurde ich dann zum Fußball geschickt. Der Fußballplatz liegt auch direkt neben dem Grundstück meiner Eltern im bayerisch-schwäbischen Thierhaupten. Der örtliche Fußballverein SVT führte mich, die bis dahin viele Jahre dem FC Bayern rund um Lothar Matthäus die Daumen gedrückt hatte, gewissermaßen zum FCA.

Eines Tages, ein kalter Tag im Frühling 2005, pilgerte ich mit den SVT-Fußballmädels ins altherwürdige Rosenaustadion zu einem Regionalligaspiel. Vor diesem Besuch war ich einige wenige Male im Münchner Olympiastadion gewesen. Die Rosenau – diese Spielstätte zog jede Person direkt in ihren Bann, die sie einmal live miterlebt hatte. So packte es auch mich mit damals 13 Jahren – der kleine FCA, dieses charismatische Stadion, das unzählige Geschichten zu erzählen hatte, und dazu Spieler, die man höchstens lokal kannte. Ich hab's sofort geliebt. Ein Quasi-Antagonist zum schillernden FC Bayern und zum glamourösen Olympiastadion.

Als der FC Augsburg im zweiten Anlauf den Aufstieg schaffte, hatte ich mich schon als „chronische Stadiongängerin“ etabliert. Samstag und Sonntag waren bei mir für den FCA und die eigenen Fußballspiele reserviert. Dazwischen gab's nicht mehr viel: ein bisschen Schule, ein wenig Familie, ich lebte nur für das Wochenende! Trotzdem bestand ich 2011 erfolgreich mein Abitur – in dem Jahr, in dem der FCA in die erste Fußballbundesliga aufstieg und es fortan in die großen Stadien der Republik ging.

Früher ging man entweder ins Stadion oder man erfuhr erst Tage später etwas über den Ausgang der Partie. Fußball unterhalb der Bundesliga im TV? Fehlanzeige. Für ein Mädel in meinem Alter, das aus dem Augsburger Landkreis kam, war das ein schwieriges Unterfangen. Ab und an konnte ich meine Eltern nötigen, mich nach Augsburg zu fahren, doch das war eher die Ausnahme. Erst als ich 16 war – der FCA war zwei Jahre zuvor in die zweite Fußballbundesliga aufgestiegen – ging ich dann regelmäßiger ins Stadion. Meine erste Dauerkarte gab es dann mit der Volljährigkeit im Abi-Jahr.

Über sechs Jahre lang war ich jedes Spiel im M-Block. Bei Wind und Wetter, Kälte und Schnee. Das waren mir die allerliebsten Spiele! Flutlicht, Montagabend, zweite Liga – geiler Scheiß. Das waren die Momente, über die ich heute am liebsten sinniere. Wenn das Stadionbier wärmer war als die Umgebungstemperatur, dann war Fußball angesagt.

Es war der 8. Mai 2011, ich stand wie immer im M-Block, als Michael Thurk zur Eckfahne sprintete, den Eckball in den Fünfmeterraum zirkelte und Stephan Hain den Ball unnachahmlich ins gegnerische Tor spitzelte. Dann brachen alle Dämme: Andreas Rettig und Jos Luhukay sprinteten in die bereits vollversammelte Spielertraube, die das vermeintliche Siegtor feierte. Die Fankurve außer Rand und Band, Bier schoss in die Höhe, die Fans hüpfen und kreischten unnachgiebig – und ich mittendrin. Ich wollte ihn auf Facebook posten, diesen Moment, ihn für die Ewigkeit festhalten. Aber wie immer in der damaligen Impuls-Arena – kein Handyempfang. Aber was soll's: erste Bundesliga in Augsburg – das ist, das war ein denkwürdiger Tag!

Nach Abpfiff des Schiedsrichters wurde es hektisch, der Fanpulk drang auf das Spielfeld, breitete sich dort aus. Mittendrin, wieder ich. Die Kleine aus dem Landkreis, verirrt auf dem grünen Rasen, die dann in völliger Euphorie Jos Luhukay auf die Schultern sprang, ihn herzte

und sich tausendmal bedankte – für diesen Moment, für die Sensation. Bei der Rückfahrt mit der Tram zum Hauptbahnhof lachte und weinte ich dann abwechselnd, wie beim ersten Herzschmerz. Aber das ist halt der FCA, diese sagenhafte Passion! Man weint mit ihm, man lacht mit ihm. Es kann einem nicht egal sein, was dieser Club macht. Man hängt irgendwie mit drin.

Was ich mit diesem Club und mit der Familie der Fans schon alles erleben durfte, ist unbeschreiblich. Die ersten zwei Saisons in der Bundesliga, dieses immer ganz knappe „Nicht-Absteigen“. Permanent im Krisenmodus zu sein und doch entspannt zu bleiben, das beschreibt damals wie auch heute den FCA. Als wir 2014/15 dann die Europa League klarmachten, war das wie die Meisterschaft für mich. Der FC Augsburg in Europa, da kannte uns #keineSau. Noch schlimmer, als wenn ich in Ostwestfalen vom FCA spreche.

Heute bin ich älter, weiser und kritischer mit meinem Verein. Ich bejubele nicht mehr jede Aktion und laufe nicht blind hinterher. Hinterfrage auf der einen Seite und lobe auf der anderen. Der Verein ist nicht mehr der kleine Underdog irgendwo aus dem Süden der Republik, sondern ein gestandener Bundesligaverein. Zwölf Jahre in Folge die Klasse zu halten, das ist kein Scherz – das ist Realität.

Es macht mich stolz, mit dem FC Augsburg aufgewachsen zu sein. Ein Teil davon zu sein und so viel miterlebt zu haben – in guten wie auch schlechten Zeiten. Ich freue mich darauf, meinen Kindern irgendwann kitschige FCA-Strampler anziehen zu dürfen und sie für den Fall zu rügen, dass sie keine FCA-Fans werden sollten (obwohl diese Option überhaupt nicht besteht).

Der FCA steht für mich für Leidenschaft, Nostalgie und ganz viel Sehnsucht. Ob ich nochmal etwas derart Intensives erleben darf? Ich werde meinen Kindern auf jeden Fall einmal viel zu erzählen haben. Und darauf bin ich stolz, denn das ist „Original 1907“!



FCA auswärts im Vonovia Ruhrstadion zu Bochum (2023) (Foto: Jan Tümcce/
Rudolf Kaibel)

*Weitere Titel und Leseproben
finden Sie auf arete-verlag.de*

